

Fast angekommen

Unser traditioneller Sommerurlaub auf Sylt steht wie der vorjährige beim Coronas-Aufatmen schon zu Beginn unter den Zeichen von Entschleunigung und Geduld. Aus Gründen der Stressminimierung haben wir auf der Hinfahrt eine Übernachtung im hübschen Hanse-Städtchen Stade eingelegt. Verlangt dann die 30-minütige Fahrt mit der Elbfähre nach Glückstadt eine gute Stunde Wartezeit-Geduld, werden es in Niebüll für den Sylt-Shuttle der DB über 1 ½ Stunden. Sieh mal, raune ich meiner lieben Frau beim Warten zu, sieht aus wie Robert Habeck. Sieht nicht nur so aus, erwidert sie, das ist Robert Habeck! So locker, wie er sich mit drei Begleitern aus dem Wiesbadener Transporter unterhält – eigentlich schade, denkt man, dass er als Kanzlerkandidat nicht ganz angekommen ist. Als der Shuttle endlich in Richtung Sylt aufbricht, grüßt rechter Hand ein Großplakat und wünscht einen guten Feierabend mit Köpi. Der erste Bummel über Westerlands Strandpromenade und die leichte Nordseebrise tun gut: kein Lärmen oder Hasten. Nur ein Plätzchen in den bekannten Gasthäusern ohne Reservierung zu ergattern dürfte noch schwieriger werden als im Vorjahr. Im Garten der Ferienwohnung entspanne ich mich mit einem Zufallsfund aus der Reisetasche, dem Großen Rätselspaß 2020 der RP, und bleibe hängen bei „Stadt bei Duisburg“, fünf Buchstaben, erster Buchstabe M. So ganz angekommen sind auch wir noch nicht. **HOS**